

## Über Collectanea zur Liviuslectüre.

Die Frage über die Wichtigkeit und Ersprößlichkeit der Collectanea kann hier nur im allgemeinen berührt werden. Bald nach dem Erscheinen der „Instructionen“ erhob sich bei uns so mancher Widerspruch dagegen. Auch in Deutschland wurden beachtenswerte Stimmen laut, welche in den Collectaneen nur eine schädliche Vielschreiberei erblicken wollten. Jedenfalls bildet die Durchführung regelmäßig und ersprößlich geführter Collectanea eine wichtige und schwierige Aufgabe für den Lehrer. Sieht er darauf, dass dieselben vollständig und genau sind, und hält er z. B. die Schüler an, sich alle in diesen Bereich fallenden Bemerkungen gleich in der Schule in ein Heft oder auf eigenen Bogen einzutragen, so ist damit jedenfalls grosser Zeitverlust verbunden. Würde diese Arbeit der häuslichen Thätigkeit der Schüler überwiesen, so kann damit, wenn diese den Lehrer wirklich zufrieden stellen wollen, Überbürdung verbunden sein. Und noch hat der Lehrer keine Garantie für die Richtigkeit der Arbeiten, es erwächst ihm, wenn er für die Schüler und den Unterricht einen Erfolg erzielen will, die Nothwendigkeit einer öfteren Revision der Schülerhefte — und welche Unrichtigkeiten finden sich da oft vor!

Und doch können wir, wenn wir der berechtigten Forderung der „Instructionen“ und des bekannten Ministerial-Erlasses vom 30. September 1891, Z. 1786, nach einer allseitigen Erklärung und Durchdringung der Schriftsteller entsprechen, wenn wir die Schüler mit Erfolg in die Autoren und in das Leben der alten Culturvölker einführen wollen, derartiger zusammenfassender Recapitulationen nicht entbehren. Die mit den Collectaneen zweifelsohne verbundenen Schwierigkeiten haben daher vielfach den Ruf nach einem entsprechenden Hilfsbuche zur Autorenerklärung ertönen lassen; sie haben anderseits eine Reihe wertvoller Monographien in unseren Schulprogrammen zutage gefördert, welche für einzelne Schriftsteller oder für ganze Partien der Realerklärung reiches Materiale beibringen. Die Frage des Realienbuches für unsere Gymnasien zieht sich nun schon eine lange Reihe von Jahren hin. Ob es bei den an dasselbe zu stellenden Anforderungen: wissenschaftliche Höhe, praktisches Bedürfnis und pädagogisch-didaktische Verwendbarkeit in der Schule — für die Schüler auch wird ersprößlich sein können, ist eine schwer zu beantwortende Frage, die nur unter Mitwirkung praktischer Schulmänner gelöst werden kann. Man könnte ein geeignetes Realienbuch für unsere Gymnasien geradezu als eine Preisaufgabe bezeichnen. In verschiedenen Kreisen scheint eine Art Furcht vor einem solchen Realienbuche zu herrschen. Man befürchtet eine selbständige und zusammenhängende Behandlung der Sache, etwa gar vor oder neben der Lectüre, die Einführung eines neuen Gegenstandes, wie etwa ein eigener Kunstunterricht von verschiedener Seite in Deutschland für die höheren Schulen gefordert wird — und damit eine weitere Überbürdung unserer Schüler. Diese Furcht ist wohl unbegründet, wenn ein solches Handbuch im Sinne der Instructionen nur als Nachschlagebuch, gewissermaßen als gedrucktes Collectaneenheft, benützt würde.

Da wir aber ein solches Realienbuch für unsere Verhältnisse, wenigstens als Schulbuch, bisher nicht besitzen, so obliegt uns die Arbeit „gelegentlicher Recapitulationen“, damit die Schüler die zerstreuten Bemerkungen über wichtigere Erscheinungen zusammenfassen. Dass solche Recapitulationen nach gewissen Abschnitten der Lectüre nothwendig und ersprießlich sind, dass sie das Wissen und die Selbständigkeit des Schülers — und darauf kommt es doch besonders an — vertiefen, bedarf keiner weiteren Erörterung oder Begründung. Sollen die aus der Autorenlectüre gewonnenen formalen und sachlichen Kenntnisse nicht verblasen, und damit die darauf verwendete Arbeit verloren sein, so muss der Schüler zur Recapitulation in geeigneter Weise schriftliche Aufzeichnungen machen. Hiefür gibt es zunächst einen doppelten Weg: Man lässt die Schüler in der Schule auf dem Rande ihres Präparationsheftes die wichtigsten Bemerkungen in stilistischer und sachlicher Richtung kurz verzeichnen und überlässt ihnen die Aneignung und Zusammenstellung derselben als häusliche Arbeit, oder aber man verbält die Schüler, die beim Unterrichte gewonnenen Übersichten und Zusammenfassungen in ein eigenes Heft nach Gruppen zu Hause einzutragen, d. i. eben Collectanea anzulegen.

Was sollen nun solche Collectanea umfassen?

Im allgemeinen lässt sich wohl der betreffende Stoff für alle Schulautoren nach folgenden Gruppen ordnen: 1. die Einleitung; 2. der grammatisch-stilistische Theil; 3. Antiquitäten; 4. Mythologisches; 5. geographisch-historische Bemerkungen; 6. Inhaltsangaben und Dispositionen. Dabei kann je nach dem Inhalte des Autors die eine oder andere Gruppe mehr Beachtung finden oder auch ganz unberücksichtigt bleiben, so z. B. die Mythologie bei der Lectüre des Sallust, die Kriegsalterthümer bei Ovid.\*) Ist die Anlage und Durchführung geordneter Collectaneen für die Verarbeitung der Lectüre im allgemeinen ersprießlich, so wird sie von hervorragender Bedeutung bei der Liviuslectüre; denn dieser Autor bietet zu Bemerkungen in stilistischer und sachlicher Richtung reichen Anlass. Die „Instructionen“ selbst geben uns für diesen Autor reiche Anweisung. Es soll nun im Folgenden der Versuch gemacht werden, für die Liviuslectüre in der V. Classe österreichischer Gymnasien im Sinne der „Instructionen“ solche Collectanea nach den angegebenen Gruppen zusammenzustellen. Infolge dessen tritt eine Beschränkung auf diejenigen Bücher ein, welche bei uns Gegenstand der Schullectüre sind, und als Grundlage wählen wir die bekannte Schulausgabe von A. Zingerle. Nach den „Instructionen“ ist das I. Buch immer Gegenstand der Lectüre, darnach wird, wie die Programme ausweisen, fast immer das XXI. oder XXII. Buch gelesen. Den Wert dieser zwei Bücher für die Schullectüre hier zu erörtern, erscheint überflüssig; jedes von beiden hat seine Schönheiten, und schon aus praktischen Gründen wird sich ein Wechsel hiebei empfehlen. Aus naheliegenden Gründen findet in den nachfolgenden Zusammenstellungen das I. Buch größere Berücksichtigung.

Wann soll mit dem Eintragen in ein eigenes Collectaneenheft begonnen werden? Jedenfalls erst, wenn die Schüler in ihren Heften oder Notizen eine größere Zahl von Bemerkungen vorfinden, und wenn sie in den Autor einigermaßen ein-

\*) Einen eigenen Abschnitt für Abweichungen von der classischen Sprache, also einen sog. Antibarbarus, anzulegen, wäre bei der Unterrichtsstufe, auf welcher bei uns Livius gelesen wird, verfrüht. Einerseits mangelt den Schülern, die kaum im Cäsar recht heimisch geworden sind, von Ciceros Sprache gar nichts kennen, der Vergleichspunkt, anderseits ist das ausschließliche Betonen des classischen Latein, von dem man bei den stilistischen Arbeiten nicht abweichen dürfe, durch die Forderung des Anschlusses der schriftlichen Arbeiten an den Autor ohnehin gefährdet; ferner sind vielfach sog. Eigenthümlichkeiten der Diction einzelner Autoren auch als berechtigt anerkannt. Daher genügt es, die Schüler auf besondere Eigenthümlichkeiten nur aufmerksam zu machen.

gelesen sind. Und dieser Zeitpunkt dürfte sich bei der Regierung Numas ergeben. Da bietet sich besondere Gelegenheit zu Vergleichen über die so verschiedene Regierung der zwei ersten Könige und Anlass zu zusammenfassenden Bemerkungen aller Art. Es bleibt natürlich der Erwägung und dem Ermessen des Lehrers überlassen, aus dem Stoffe der einzelnen Gruppen mehr oder weniger aufzunehmen; er hat dabei auf die Fassungskraft der Schüler, auf den Fortgang der Lectüre und auf den Inhalt der Collectaneen des vorausgehenden Jahres Rücksicht zu nehmen.

Und gerade der letztere Umstand begründet den Wert der bisherigen Monographien über die realistischen Materien bei den einzelnen Autoren, wie dies u. a. E. Gschwind (Prag 1900) in seinem großangelegten Aufsätze zu den lateinischen Autoren gethan hat. Dort findet sich auch die Literatur aus den letzten Jahren vor, auf die ich hier nur verweisen zu dürfen glaubte.\*) Ist einmal das ganze Materiale in unseren Schulautoren verarbeitet, dann wird sich eine Auswahl, eine Art Kanon des Realienstoffes nach den Schulautoren herstellen lassen, und es wird das Missliche überwunden werden, das bisher mit einem Lehrerwechsel so oft verbunden war. Der Lehrer muss im allgemeinen wissen, mit welchen Stellen der Schullectüre er rechnen kann; daher ist eine Sammlung des gesammten Stellenmateriales, das für die Collectanea zu unseren Schulautoren in Betracht kommt, uns aber zum Theile noch fehlt, erwünscht. Wertvolle Vorarbeiten sind wohl geliefert\*\*), aber noch lange ist die Arbeit nicht abgeschlossen. Dadurch würde den jüngeren Lehrern die mühsame Arbeit des Zusammensuchens und Zusammenstellens erspart, aber auch bei einem Lehrerwechsel ein Fortschritt ohne besondere Störung ermöglicht. Denn der Lehrer muss einen Überblick über den gesammten formalen und realen Stoff des jeweiligen Autors haben, um am geeigneten Orte mit der Erklärung oder Zusammenfassung einzusetzen. Dann könnte auch ein Realienbuch geschaffen werden, bei welchem äußerlich (etwa durch den Druck oder durch Bezeichnung der Classen am Rande) das für die betreffende Classe oder Unterrichtsstufe eben Nothwendige bezeichnet werden könnte. Dadurch würde der Lehrer einen Leitfaden, die Schüler einen erwünschten Behelf und eine Entlastung gewinnen.

Wie lässt sich nun die oben angegebene allgemeine Eintheilung der Collectanea auf die Liviuslectüre anwenden?

Der I. Theil, die Einleitung, die Biographie des Livius und die römische Annalistik, entfällt, weil das Nothwendige in der Schulausgabe von Zingerle in entsprechender Form enthalten ist. Wohl aber können Bemerkungen über die Genauigkeit und Unparteilichkeit des Schriftstellers oder Stellen, welche sich auf seine Biographie beziehen, aufgenommen werden.

## II. Grammatisch-stilistischer Theil.

Die Liviuslectüre bietet zu grammatischen und stilistischen Bemerkungen reiches Materiale, und dies verleitet den Lehrer leicht, in dieser Richtung zu viel zu thun. Hier könnte philologische Genauigkeit und Ausführlichkeit geradezu verderblich werden, und vernünftige Beschränkung auf das Wesentliche thut noth. Im allgemeinen sind die „Instructionen“ für die besonders in Betracht kommenden Erscheinungen ein richtiger Führer, und es handelt sich hauptsächlich darum, eine passende Gruppierung des Stoffes zu finden.

Für die Collectanea kann man mit drei größeren Kategorien von Bemerkungen gut ausreichen u. zw. a) poetische und rhetorische Ausdrücke und Wendungen;

\*) Ebenso enthält der Programmaufsatz von A. Polaschek, Czernowitz 1894, zu Livius wertvolle Details.

\*\*) Vgl. E. Gschwind a. a. O.

b) archaische Worte und Formen; c) syntaktische und stilistische Eigenthümlichkeiten. In jeder dieser Gruppen sollen aber nur besonders charakteristische Beispiele Aufnahme finden, so dass der Schüler wohl einen Begriff von der eigenartigen Diction des Livius erhält, aber nicht ungebührlich überlastet wird.

A. Schon im Alterthum hat Quotilian die poetische Färbung der livianischen Diction hervorgehoben, und auf diese Erscheinung wird bei der Lectüre des öfteren hinzuweisen sein. Bei Livius finden sich meisterhafte Schilderungen<sup>1)</sup> fast poetischer Art, treffend durchgeführte Charakteristiken, wie u. a. die Hannibals. Auf der einen Seite herrscht eine bewunderungswürdige Fülle<sup>2)</sup> des Ausdruckes, auf der anderen äußerste Knappheit<sup>3)</sup>; wir finden poetische Lizenzen, einzelne Ausdrücke und ganze Wendungen poetischer<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> I, 24 ff. Zweikampf der Horatier und Curiatier; I, 29 Zerstörung von Alba Longa; I, 46 und 47 Die Königstragödie; XXI, 7 ff. Eroberung von Sagunt; XXI, 18 Die Kriegserklärung an die Karthager; Hannibals Übergang über die Alpen XXI 31 ff. und die Apenninen XXII, 29; Die Flucht des römischen Heeres nach der Niederlage am Trasumennus und die darauffolgende Bestürzung in Rom XXII, 6 f.; Die Vorgänge nach der Schlacht bei Cannae XXII, 54.

<sup>2)</sup> I, 14, 4 *vicinas prope se opes*; 15, 8 *longe ante alios acceptissimus*; 33, 3 *rursus repetere*; 37, 5 *pergit porro*; *inde deinceps* 44, 3; 45, 2 *saepe iterando*; XXI, 27, 2 *vigilia noctis*; 31, 4 *confluunt in unum*. — Hieher gehört auch die Anwendung des Polysyndeton: I, 47, 4 *dei te penates patriique et patris imago et domus regia et in domo regale solium et nomen Tarquinium creat vocatque regem*. Vgl. XXI, 16, 2; 62; XXII, 1 und 36 u. a. m.

<sup>3)</sup> 1. Ellipsen,

- a) des Subjectes I, 8, 4; 9, 7 *sciebant — poterant — concelebrant — facerent*; 30, 8; 43, 11; XXI, 38, 6; XXII, 10, 2; 19, 6 u. a. m.;
- b) des Prädicates I, 18, 3 *quae fama in Sabinos?*; 23, 8; 33, 8; 41, 1 *clamor inde concursusque populi*; 54, 10; XXI, 24, 5 *et per nuntios quidem haec*; 41, 17 *haec apud Romanos consul*; XXII, 50, 7 und 52, 5;
- c) Auslassung des Hilfszeitwortes, häufig beim inf. perf. pass., z. B. I, 59, 2 *unde novum in Bruti pectore ingenium*; XXI, 15, 3 u. a. m.;
- d) in lebhafter Darstellung die Auslassung eines *verbum dicendi* I, 9, 3; 48, 2 *cum ille ferociter ad haec: se patris sui tenere sedem*; I, 50, 7; 53, 7 u. a. m.;
- e) besonders häufig ist die Auslassung von *se* beim acc. c. inf.: I, 9, 4; 9, 12; 26, 9; 31, 8; 41, 5; 53, 11; XXI, 12, 4; 18, 14 u. a. m.

2. Brachylogien,

- a) I, 8, 1 *coalescere in corpus*; 8, 4 *in spem*; 21, 4 *formare se in mores*;
- b) I, 24, 1 *auctores utroque trahunt*; XXI, 28, 5 *certe variat*;
- c) I, 25, 7 *ut segregaret eorum pugnam*; 14, 8; 27, 11 *inter fugae pugnaeque consilium* statt eines Fragesatzes; 25, 9 *qualis ex insperato faventium solet* d. h. *qualis clamor faventium ex insperato esse solet*.

Hierher gehören auch die verschiedenen Formen des Asyndeton, z. B. I, 17, 2; 25, 12; 47, 1 und 10. — XXI, 10, 5 und 6. — XXII, 25, 15; 36, 9. — I, 2, 2; 34, 9; 46, 7; 48, 7. — I, 3, 10; 10, 4; 13, 4. — XXI, 34, 6. — I, 56, 6. — I, 58, 3. — I, 26, 11. — I, 13, 4; 57, 8.

<sup>4)</sup> I, 4, 8 *aetas adolevit*; 7, 6; 58, 7 *incertus (aeger) animi*; *potens praeda* I, 33, 5; *metuens deorum* XXII, 3, 4. — Hierher kann auch gerechnet werden die Auslassung der Präpositionen beim Ablativ: I, 16, 6; 31, 2 *delabi coelo*; 29, 7 *ultimis urbis partibus*; I, 34, 8 und XXII, 4, 6 *carpento sedenti*; 41, 6 *sede regia sedens*; XXI, 28, 7 *parte superiore religatum*; 38, 6 *Poenino transgressum*; XXII, 1, 9 *lapides coelo cecidisse* u. a. m.

Natur. Hieher gehört vor allem die Anwendung der Tropen<sup>5)</sup> und Figuren<sup>6)</sup> in reichem Maße, welche die Sprache des Livius besonders auszeichnen.

<sup>5)</sup> 1. Metapher und Personification. I, 7, 4 laetum pabulum; 16, 4 manavit fama; 17, 2 sui corporis regem; 21, 1 insidens cura; 23, 9 in dubiam aeam; 47, 4 te patris imago et domus regia et in domo regale solium et nomen Tarquinius creat vocatque regem; 52, 4 capita-principes; XXI, 2, 3 mors . . et pueritia . . distulerunt bellum; 18, 12 parturit animus vester; 28, 3 terribilior ab tergo adortus clamor; XXII, 12, 5 tacita cura.

2. Metonymie. I, 3, 11; 4, 2; 13, 2 partus für Nachkommen; I, 6, 1; 9, 6; 16, 2 pubes für waffenfähige Mannschaft; 12, 4 tuis avibus; 25, 11 aequato Marte; 33, 4 incerto Marte; XXI, 1, 2 anceps Mars; I, 27, 3 arma = pugna; 47, 4 imago; 46, 9 funus = Mord; 57, 9 lana für Wollarbeiten; XXI, 37, 3 ferro.

3. Synekdoche.

a) Einzahl für die Mehrzahl: pedes, eques I, 14, 8; 27, 8; 36, 2; XXI, 5, 13; 27, 8; XXII, 6, 10; so miles, Romanus, Veiens, Poenus;

b) Abstractum pro concreto: I, 13, 2 dirimere iras; 25, 7 ut segregaret eorum pugnam; 39, 3 nutriamus materiam ingentis decoris; XXI, 54, 3 praetorium;

c) pars pro toto: tectum = domus I, 29, 4.

4. Hyperbel. I, 45, 2 laudare mire Servius; 50, 6 quippe qui alii super alios trucidentur; XXI, 1, 4 ingentes spiritus virium; 8, 3; 10, 8 pater ipse Hamilcar, Mars alter; 11, 11; 16, 5 und 6; 21, 3; 30, 2 omnes gentes et terrae u. a. m.

<sup>6)</sup> 1. Litotes. I, 15, 6 quorum nihil absonum fidei divinae fuit; 19, 5 non sine aliquo commento miraculi; 30, 6 haud parum memores; 35, 5 sub haud paenitendo magistro; 42, 3 haud dubius rex; 56, 8 Bruti quoque haud abnuat cognomen; XXI, 5, 13 haudquaquam pari certamine concursus; 17, 7 cum haud invalido praesidio; XXII, 23, 2 non mediocri cura sollicitum u. a. m.

2. Paronomasie. I, 12, 8 vicinus perfidos hospites, imbelles hostes; 27, 2 ut prius in bello pacem, sic in pace bellum quaerens; 58, 6 hostis pro hospite; XXI, 19, 9 cum, qui id fecerunt, Saguntinos crudelius, quam Poenus hostis perdidit, vos socii prodideritis; 58, 8 tegminibus suis magis obruti quam tecti; 58, 10 ad alienam opem quisque inops tendere; XXII, 30, 4 quo oneratus sum magis quam honoratus.

3. Antitheton. I, 18, 3 unus per tot gentes dissonas; 27, 1; 28, 8 Albana pubes inermis ab armatis saepta; 29, 6 unaque hora quadringentorum annorum opus excidio ac ruinis dedit; 49, 1 quia socerum gener sepultura prohibuit; XXI, 16, 3; 30, 11; XXII, 39, 20 malo, te sapiens hostis metuat quam stulti cives laudent.

4. Zeugma. I, 49, 7 iniussu populi ac senatus; 18, 3 dissonas sermone moribusque; XXI, 4, 10 indoles virtutum ac vitiorum; 32, 8 fugam stragemque dedissent.

5. Sarkasmus. I, 9, 5 equod feminis quoque asylum aperuissent; 26, 11, I, lictor, colliga manus . . .; 36, 4 aves tuae; XXI, 10, 2 die ganze Antwort an die römischen Gesandten.

6. Alliteratio. I, 9, 13 per fas ac fidem; 9, 15 parentium patriaeque; 10, 4 fundit fugatque, fustum persequitur; 10, 6 rex regia arma; 12, 5 fugam foedam siste; 32, 3 repetentibus res Romanis responsum reddunt; 32, 12 consentio consciscoque; XXI, 4, 2 eundem vigorem in vultu vimque in oculis; 41, 17 vis virtusque; XXI, 4, 9 tantas viri virtutes.

7. Anaphora. I, 6, 4 qui nomen novae urbi daret, qui conditam imperio regeret; 13, 2 dirimere infestas acies, dirimere iras; 24, 7 audi, Jupiter, audi

Daneben verdient die rhetorische Seite<sup>7)</sup> der livianischen Sprache Beachtung. Sie tritt in den zahlreichen Reden hervor, welche hervorragenden Personen in den Mund gelegt werden. Diese sind für den alten Schriftsteller ein wirksames Mittel pragmatischer Darstellung. Auf besondere Erscheinungen dieser Art wird der Schüler aufmerksam zu machen sein. Beachtung verdient weiters der eigenartige Periodenbau bei Livius, der sich von der sorgfältigen Symmetrie der ciceronischen Perioden so wesentlich unterscheidet. Hier kann für die *Collectanea* u. a. angemerkt werden: die Abwechslung im Ausdrucke der Satzglieder<sup>8)</sup>, die oft bis zum äußersten veränderte Stellung<sup>9)</sup> der Wörter

pater patrata, audito populus Albanus; I, 25, 11; 26, 4; 28, 6; 47, 10; XXI, 4, 9 nihil veri, nihil sancti, nullus deorum metus, nullum iusiurandum, nulla religio; XXI, 30, 7; 41, 8; 53, 9.

8. Hendiadys I, 4, 7 inde locum fabulae ac miraculo datum; 6, 1 in arcem praesidio armisque obtinendam; 11, 1 per occasionem ac solitudinem; 31, 7 pax veniaque; 41, 4 clamor impetusque; 48, 7 partem sanguinis ac caedis paternae; XXI, 29, 7 iter immensum Alpesque.

7) Rhetorische Elemente. 1. Die Repetitio

- a) Das Substantiv statt des Pronomens: I, 7, 9 facinus facinorisque causam; 10, 1 iam admodum mitigati animi raptis erant; at raptarum parentes; 10, 5 cum factis vir magnificus tum factorum ostentator.; 47, 1 ab scelere ad aliud scelus;
- b) Wiederholung des Adjectivs im Comparativ: I, 7, 8 venerabilis vir miraculo litterarum, mirabilior . . . 47, 1 infestior Tulli senectus, infestius coepit regnum esse; 56, 6 per ignotas terras, ignotiora maria; XXI, 61, 2 cum magna caede, maiore fuga;
- c) die bekannte Wendung beim Particip perfecti: I, 5, 3 Remum cepisse, captum regi Amulio tradidisse; 10, 4 exercitum fundit fugatque, fustum persequitur; 11, 6 ut armatos in arcem accipiat . . . accepti; 12, 9 eo pelli facilius fuit; pulsum Romani persequuntur;
- d) Wiederholungen verschiedener Verbalformen: I, 12, 7 resistere — restitere; I, 24, 7 quid imperaret — imperat; 50, 6 observaturos — observet; 50, 1 convenient — conveniunt.

2. Pathetische und emphatische Ausdrücke: Romana urbs (oft); palam prima postrema I, 24, 7; tanta foeditate spectacula I, 28, 11; nomen Tarquinium 47, 4.

8) Selten erscheinen zwei gleiche Satzglieder in gleicher Form; beliebt ist die variatio I, 1, 1 et vetusti iure hospitii et quia pacis reddendaeque Helenae semper auctores fuerunt; 4, 2 seu ita rata seu quia deus auctor culpae honestior erat; 11, 7 seu ut vi capta arx videretur seu prodendi exempli causa; 15, 4 ulciscendi magis quam praedae studio. Vgl. I, 20, 7; 25, 1; 25, 8; 31, 4; 32, 2; 34, 4; 46, 2. — XXI, 2, 4; 18, 2; 25, 2; 31, 2; 51, 5; 52, 4. — XXII, 23, 10; 28, 1; 39, 7; 46, 7 u. a. m.

- a) I, 10, 5 fabricato ad id apte ferculo; 11, 6 aquam forte ea tum sacris extra moenia petatum ierat; 15, 4 persecutus fusos ad moenia hostes; 49, 2 male quaerendi regni ab se ipso adversus se exemplum capi posse; 59, 4 auctor, quod viros, quod Romanos deceret, arma capiendii. Vgl. I, 17, 8; 20, 2; 30, 9; 59, 4; XXI, 16, 2; 27, 4; 28, 6; 35, 1; 59, 7 u. a. m.;
- b) das Subject steht am Ende oder gegen Ende des Satzes: I, 10, 4; 12, 9; 15, 5; 16, 5; 34, 9; 40, 1; 55, 3; XXI, 8, 6; 30, 3; — oder mitten in einem Abl. abs.: I, 7, 11 dextra Hercules data; 52, 1 revocatis deinde

im Satze, insbesondere die Stellung des Subjectes bald am Ende des Satzganzen, bald mitten in einem abl. absol., ferner die häufige Trennung des Adjectivs von dem zugehörigen Substantiv.<sup>19)</sup>

B. Wie der Stil des Sallust anerkanntermaßen vielfach ein archaisches Gepräge trägt, so finden sich auch bei Livius zahlreiche Belege hiefür. Hieher gehören Ausdrücke der alten Sacralsprache<sup>11)</sup>, Rechts- und Militärausdrücke<sup>12)</sup>; es finden sich aber auch zahlreiche Neubildungen<sup>13)</sup> von Wörtern oder Wendungen in so kühner oder ungewöhnlicher Form<sup>14)</sup>, dass sie den Charakter einer sprachlichen Neuerung an sich tragen. Auch Gräcismen<sup>15)</sup> in Wörtern und

ad concilium Latinis Tarquinius collaudatisque; XXI, 31, 9 sedatis Hannibal certaminibus; 48, 5 missis Hannibal primum Numidis;

c) Beispiele für die chiasmische Wortstellung sind überaus zahlreich: I, 1, 9; 6, 4; 9, 4; 12, 5; 15, 6; 29, 3; 46, 7; 55, 4; XXI, 13, 4 und 6; 27, 8; XXII, 5, 2; 6, 5; 18, 3; 29, 3 und 4; 35, 2 u. a. m.

<sup>10)</sup> I, 5, 8 aliis alio itinere iussis certo tempore ad regiam venire pastoribus; 7, 8 Euander tum ea profugus ex Peloponneso auctoritate magis quam imperio regebat loca; 12, 10 tanti periculo viri; 18, 1 consultissimus vir, ut in illa quisquam esse aetate poterat, omnis divini atque humani iuris; 21, 2 in cultum versa deorum; 24, 6 ad sancendum fit foedus; 27, 8 equitem clara increpans voce; 34, 9 humano superpositum capiti decus; 47, 1 ad aliud spectare mulier scelus; 56, 4 anxii implevit curis; 57, 2 servili tam diu habitos opere; XXI, 7, 7 supra ceterae modum altitudinis; 8, 11 ferrum autem tres longum habebat pedes; 27, 8 adversi impetum fluminis; 35, 5 fessisque labore ac pugnando quies data militibus; 54, 1 praealtis utrimque clausus ripis u. s. w.

<sup>11)</sup> Veraltete Worte, Formen und Wendungen: duellum I, 32, 12; XXII, 10, 2; vicis I, 20, 2; 41, 6; infortunium I, 50, 9; dolus malus I, 24, 7; volens propitius I, 16, 3; XXII, 37, 12; — deum I, 7, 10, 12, 5; 31, 3; liberum I, 9, 14; 13, 2; 39, 4; fabrum I, 43, 2; socium XXI, 17, 2; 55, 4.

<sup>12)</sup> Nuncupare I, 3, 2; 4, 2; 10, 7; occipere I, 7, 6; 49, 1; sospitare I, 16, 3; discriminare XXI, 4, 6; exsignare I, 20, 5; — adclarassis I, 18, 9; defexit I, 24, 8; infit I, 23, 7; dedier, siris I, 32, 7; oriundus I, 49, 9; 52, 2; potiundi XXI, 59, 5; duit XXII, 10, 2; faxit XXII, 10, 4; faxitur XXII, 10, 6; — occipere magistratum I, 49, 1; ius iurandum patrare, concipere I, 24, 6; 32, 8; exposco illos homines dedier I, 32, 7.

<sup>13)</sup> rudimentum I, 3, 4; eluvies I, 4, 5; fatiloquus I, 7, 8; ferculum I, 10, 5; consanguinitas I, 15, 1; desuetudo I, 19, 2; arcuatus I, 21, 4; quadrifarium I, 43, 13; adiectio I, 30, 6; purgamentum I, 56, 2; supra-scandere I, 32, 8; digressu I, 27, 7; cunctanter I, 36, 4; oboedienter XXI, 34, 3; contemptu I, 56, 7; XXI, 44, 9; obtentu I, 56, 8; divisui I, 54, 9.

<sup>14)</sup> Änderungen in der Bedeutung: celebrer I, 3, 8; legare I, 3, 10; alii = ceteri I, 7, 3; 12, 9; 41, 6; frequens = dives I, 9, 9; primores = principes I, 1, 7; 12, 8; XXII, 3, 14; edere = perficere I, 16, 1; = narrare I, 18, 2; 46, 4; occidere = incidere XXI, 35, 12; impetum facere ad regem I, 5, 7; regnum agere I, 32, 3; sollicitus ad omnia XXI, 34, 5.

<sup>15)</sup> 1 Der Dativ beim passiven Verbum: Quaerentibus utrimque ratio initur I, 23, 10; Romanis sacrum susceptum est I, 31, 4; nox una Hannibali sine equitibus atque impedimentis acta est XXI, 34, 9.

2. Der Gebrauch des Dativs für den possessiven Genitiv: Forte et Numitori tetigerat animum memoria nepotum I, 5, 6; prima urbi fundamenta ieci I, 12, 4; nos causa vulnere ac caedium viris ac parentibus sumus I, 13, 3; movet feroci iuveni animum comploratio sororis I, 26, 3; nec pugna deinde

Constructions sind hier anzumerken und so manche Entlehnung aus der Vulgärsprache.

C. Die syntaktischen und stilistischen Eigenthümlichkeiten der livianischen Sprache verlangen eine besondere Beachtung, aber auch weise Beschränkung. Eine zu detaillierte Aufnahme von Bemerkungen in die Collectanea, etwa gar nach den §§ der Grammatik geordnet, wäre sicherlich nicht am Platze und würde kaum den gewünschten Erfolg erzielen. Hier gilt es, nur charakteristische Erscheinungen hervorzuheben und in großen Zügen auf die Eigenthümlichkeiten der livianischen Diction hinzuweisen. Mit dem Nachweise der in den „Instructionen“ hervorgehobenen Erscheinungen dürfte das richtige Maß eingehalten sein. Sollte die nachfolgende Zusammenstellung darüber hinausgehen, so will dieselbe nicht als Richtschnur, sondern eher als ein Höchstausmaß desjenigen angesehen werden, was für die Anlage der Collectanea in Betracht kommen kann.

Die wichtigsten Erscheinungen sind folgende: Der attributive Gebrauch der Substantiva<sup>16)</sup> auf -a und -tor, die oft auch prädicative Stellung haben; Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der einzelnen Casus<sup>17)</sup>; der ausgedehnte Gebrauch der Adjectiva in substantivischer<sup>18)</sup> oder adverbialer<sup>19)</sup> Geltung oder in Vertretung eines possessiven Genitivs<sup>0)</sup>.

illis constare potuit I, 30, 10; vgl. I, 36, 4; 45, 4; XXII, 12, 4 victos tandem illos Martios animos Romanis.

3. Verschiedene Wendungen: consentire bellum I, 32, 12; occupant facere I, 14, 4; 30, 8; XXI, 39, 10; quibusdam volentibus patuit fuga I, 54, 9; ähnl. XXI, 50, 10; adversum femur ictus XXI, 7, 10; der Gebrauch von cetera = τὰ λοιπὰ I, 32, 2; 35, 6; XXI, 8, 10; die Verbindung des Particips mit simul: stricto itaque gladio simul verbis increpans transfigit puellam I, 26, 3.

<sup>16)</sup> I, 7, 5 pastor accola; 10, 5 vir factorum ostentator; exercitus spectator certaminis I, 28, 1; exul advena I, 34, 5; animus liberator populi Romani I, 56, 8; Brutus castigator lacrimarum I, 59, 4; XXI, 5, 4 victor exercitus; exercitu tirone XXI, 43, 14, vgl. I, 11, 6; 26, 2; 57, 10. — Mettius est ductor itineris, machinator belli, foederis ruptor I, 28, 6; ipse Hannibal hortator aderat XXI, 11, 7; sibi quisque dux adhortatorque factus XXII, 5, 7; XXI, 43, 15 und 17.

<sup>17)</sup> 1. Gebrauch des Dativs bei: maturus I, 3, 1; intentus I, 56, 1; XXII, 5, 8; absonus I, 15, 6; mitis XXI, 20, 8; assuefacere I, 19, 2; 46, 7; XXI, 3, 2; 16, 5; iungere I, 28, 1; adaequare I, 29, 6; bei est mihi nomen und der eigenthümliche Dativ: I, 8, 5 qui nunc descendantibus inter duos lucos est; XXI, 38, 5 Taurini Hannibali proxima gens erat in Italiam degresso.

2. Der Gebrauch des Genitivus qualitatis und possessivus in prädicativer Geltung ist häufig, ebenso der Gebrauch des gen. quantitatis und partitivus bei Adverbien oder dem Neutrum sing. und plur. der Adjectiva: id, nihil morae; extrema agri; subita belli; extrema agminis, extremum periculi; mediterranea Galliae; in immensum altitudinis u. a. m.

Der Genitiv (Locativ) bei incertus animi I, 7, 6; aegram animi I, 58, 7.

3. Beim Abl. des Beweggrundes fehlt das sonst übliche Particip: studio I, 15, 4; admiratione I, 26, 12; metu I, 47, 9; ira — odio — superbia I, 54, 7; audacia — consilio — spe XXI, 57, 3; ignavia ac nequitia XXII, 60, 16. — Der Abl. temporis auf die Frage „wie lange?“ novem annis XXI, 2, 1; triennio 4, 10. — Häufig ist auch der adverbiale Ablativ: adventu I, 57, 7; agmine I, 6, 2; morte I, 3, 4; certamine I, 7, 2; silentio XXI, 47, 12.

<sup>18)</sup> 1. Fidum I, 11, 7; oriundi I, 17, 2; spectantes; condentes I, 8, 5; 25, 4; legentes, vincentes, morientes; degeneratum I, 53, 1; armatis corpus circumsaepsit I, 49, 1; missis, qui . . conicerent I, 37, 1; profugi XXI, 5,

Mehrfach finden sich auch Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Fürwörter<sup>21)</sup> und Zahlwörter<sup>22)</sup>, ebenso in der Anwendung der Präpositionen<sup>23)</sup> und Conjunctionen<sup>24)</sup>.

Am stärksten macht sich das Eigenartige der Diction des Livius beim Gebrauche des Zeitwortes geltend. Der absolute<sup>25)</sup> und prägnante<sup>26)</sup> Gebrauch

7; *patentia* XXI, 11, 9; *invia* XXI, 35, 4; 36, 4; *montani* XXI, 42, 1; *sperata* XXI, 45, 9.

2. Ab *extremo* I, 28, 2; *ex infimo* I, 9, 3; *in Crustumium* I, 11, 4; *in aequum* I, 39, 6; *ex publico* I, 43, 9; *a parvo* I, 39, 6; *in adversum* I, 12, 1; *ex occulto* I, 37, 1; *ex imperato* I, 25, 9; *ex propinquo* XXI, 24, 3; 46, 3; *in medio* I, 9, 5; 57, 9; *pro certo* I, 3, 2; *pro indignissimo* I, 40, 2.

<sup>19)</sup> *Laeta* I, 2, 2; 60, 2; *novissimum* I, 11, 5; *repens* I, 14, 5; *sublimis* I, 16, 8; *improvidus* XXI, 41, 5; *diversi* XXII, 56, 1.

<sup>20)</sup> *Albana pax* I, 27, 1; *hostilis clamor* I, 29, 2; *muliebris tutela* I, 3, 1; *m. pavor* I, 13, 1; *paterna fuga* I, 3, 2; *puerilis vagitus* I, 4, 6; *p. regnum* I, 3, 4; *regia iniuria* I, 59, 1; *agrestis praeda* XXII, 16, 7; *Romana societas* XXII, 22, 5.

<sup>21)</sup> *Proximi quique* I, 9, 8; *qui für uter* I, 6, 4; 24, 3; XXI, 39, 6; *cuiusque statt cuiuscumque* I, 24, 3; *quandoque statt quodcumque* I, 31, 4; XXI, 3, 6.

<sup>22)</sup> *Unus und mille mit dem Genetiv* I, 14, 6; XXI, 52, 9; 61, 1.

<sup>23)</sup> *Ad zur Bezeichnung eines Beweggrundes: ad puerilem vagitum* I, 4, 6; *ad desiderium* I, 7, 7; *ad edictum* I, 52, 6; *ad terrorem* I, 33, 8; XXII, 13, 9; *ad prima ac dubia signa* XXI, 58, 1; *ad = apud bei Personen: I, 3, 8; 36, 5 ad posteros; I, 26, 5 u. 8 ad vulgus, ad populum; I, 46, 7 ad fratrem, ad virum; XXI, 60, 4 ad maritimos populos; XXII, 26, 6 ad multitudinem.* — *Per häufig in modalem und causalem Sinne: per speciem* I, 3, 11; *per occasionem* I, 5, 5; 11, 1; 53, 7; XXI, 8, 7; *per fas ac fidem* I, 9, 13; *per iram* I, 11, 5; *per causam* I, 49, 4; *per otium* XXI, 28, 4; 33, 10; 55, 1; *per ludificationem* XXII, 18, 9; *per temeritatem* XXII, 25, 12; *per invidiam* XXII, 34, 3; *per timorem* XXII, 59, 2. — *Secundum in ursprünglicher Bedeutung* I, 4, 1; XXI, 45, 8; 50, 7; 59, 10.

<sup>24)</sup> *Hiezu wäre etwa anzumerken:*

1. *et = etiam sehr oft z. B. I, 7, 4; 11, 4; 12, 3; 23, 6; 35, 10; 43, 5; 59, 5; XXI, 12, 2; 27, 6.*

2. *et — et = zwar — aber* I, 17, 4.

3. *et — quidem als häufiger Uebergang: I, 12, 10; 14, 4; 57, 11; XXI, 24, 5; XXII, 12, 6 u. a.*

4. *nec = non* I, 14, 6; 25, 10; *auch in necdum, necopinatus* I, 57, 7; *necunde* XXII, 23, 10.

5. *non solum — sed — ohne etiam* I, 10, 1; 40, 1; XXI, 41, 16; 43, 15; XXII, 14, 7.

6. *igitur an erster Stelle im Satze: I, 14, 2; 32, 3; etiam nachgestellt: I, 13, 8; 28, 2; 48, 8; 57, 1; XXI, 1, 3; 7, 8; XXII, 1, 3.*

<sup>25)</sup> *ducere, educere* I, 23, 5; 23, 6; 27, 4; XXI, 22, 5; 39, 10; 60, 5; XXII, 12, 2 u. 3; 18, 6; *fallere unerkannt bleiben* XXI, 48, 5; 57, 3; *facessere sich packen* I, 47, 5; 48, 6; *inundare eine Überschwemmung verursachen = austreten* XXII, 2, 2; *consulere* I, 32, 11; XXI, 16, 2; *movere abziehen* XXII, 32, 1; 39, 4 u. 6; XXII, 1, 4; 43, 5; *tenere* I, 1, 4; XXI, 49, 2; *fama t. I, 4, 6; nomen t. I, 17, 6.*

<sup>26)</sup> *nuntiare* I, 27, 7; *explicare* I, 30, 10; *mirari* I, 41, 1; *maturare* I, 44, 1; *coalescere* I, 11, 2; *cavare naves* XXI, 26, 8; *iungere rates* XXI, 27, 6; *ducere* I, 56, 9; XXI, 1, 4; *ähnlich trahere, volvere, tollere u. a.*

der Verba, die Vorliebe für das Simplex statt des Compositum<sup>27)</sup>, für frequentativa und intensiva<sup>28)</sup>, ohne eigentliche Veranlassung, für den häufigen Gebrauch des Coniunctivi perfecti<sup>29)</sup> in Folgesätzen und anderen Nebensätzen gehören in diese Gruppe.

Wie meisterhaft versteht es der Autor, bei der Schilderung hervorragender Ereignisse das historische Präsens oder den Infinitiv zu verwenden!<sup>30)</sup> Ganz eigenartig ist der Gebrauch des Gerundiums<sup>31)</sup>, das oft an Stelle des Participi der Gegenwart oder eines Nebensatzes steht. Das Gerundivum kann sogar in der Stellung eines Objectes<sup>32)</sup> oder einer Apposition stehen, was in der classischen Prosa äußerst selten vorkommt.

Die Participia vertreten Verbalsubstantiva<sup>33)</sup>, erlangen substantivische Geltung<sup>34)</sup> oder treten in das Verhältnis der Unterordnung<sup>35)</sup>; das part. perf.,

<sup>27)</sup> Stetit = constitit I, 3, 1; ferre = afferre I, 10, 6; se ferre = se conferre XXI, 55, 9; pellere = de — expellere I, 12, 9; curare = procurare I, 20, 7; 31, 8; colere = incolere XXI, 26, 6; tendere = contendere XXI, 31, 9.

<sup>28)</sup> Imperitare I, 2, 3; 17, 5; 22, 3; fluitare I, 4, 6; dictitare I, 6, 1; 23, 4; XXI, 52, 4; increpitare I, 7, 2; rogare I, 7, 9; 9, 5; 29, 3; iactare I, 27, 11.

<sup>29)</sup> Im Vergleiche zu anderen Autoren ist der Gebrauch des Conj. perf. häufig.

1. In Folgesätzen: I, 3, 4 ausi sint; 4, 6 invenerit; 16, 1 subito coorta tempestas . . . tam denso regem operuit nimbo, ut conspectum eius contioni abstulerit; XXI, 2, 6 praebuerit; XXII, 37, 2 potuerit.

2. In anderen Nebensätzen. I, 1, 8 postquam audierit; 5, 2 qui . . . ea tenuerit loca; 8, 3 quod singulos singuli populi lictores dederint; 40, 3 donec in terris fuerit; 47, 12 quae communia quondam fuerint; 51, 4 quod auctor concilii afuerit; XXI, 38, 5 postquam Rhodanum transierit; XXII, 6, 6 fuere, quos inconsultus pavor impulerit; XXII, 30, 10 nubem, quae sedere in iugis montium solita sit, cum procella imbrem dedisse; XXII, 37, 10 ex quo (Hiero) in amicitiam populi Romani venerit.

<sup>30)</sup> Besonders anschauliche Beispiele sind u. a.: I, 4, 8 u. 9; 13, 1; 27, 7; 30, 6; 40, 2 u. 6; 42, 1; 46, 6; 47, 1 u. 7; 54, 1, 2 u. 3; XXI, 4, 2 u. 4; 7, 8; 50, 1 u. 2; 53, 1; 58, 5 u. 10; XXII, 8, 2; 17, 3; 30, 7; 40, 7; 50, 6.

<sup>31)</sup> I, 4, 8 venando peragrarare saltus; 8, 4 adpetendo loca; 38, 4 circumferendo arma; 47, 6 his aliisque increpando iuvenem instigat; XXI, 2, 1 augendo Punico imperio; 10, 4 bellis bella serendo; 28, 12 rectoribus quaerendis in terram evasere; XXII, 1, 3 servatus erat mutando vestem; 14, 7 Saguntum oppugnari indignando; 16, 2 procurando recipiendoque sese pugnare.

<sup>32)</sup> I, 20, 7 ut pontifex placandos manes edoceret.

<sup>33)</sup> I, 14, 7 adequitando ipsis prope portis hostem excivit; I, 56, 2 ad opera, foros faciendos; XXI, 4, 3 ad res diversissimas, parendum atque imperandum; 11, 3 nunc ira, in hostes stimulando, nunc spe praemiorum accendit; XXII, 8, 5 ad remedium nec desideratum nec adhibitum, dictatorem dicendum.

<sup>34)</sup> Das Participium erscheint als Subject, Object oder adverbial. Am häufigsten ist das part. perf. I, 3, 9 is sepultus; 4, 4 Tiberis effusus; 7, 11 ara condita ac dicata; 27, 7 non redditas res; 34, 4 ducta in matrimonium Tanaquil; 45, 2 deos consociatos; 53, 1 degeneratum; 55, 4 non motam Termini sedem; 55, 6 quae visa species; 59, 10 invecta corpori patris filia; XXI, 1, 5 Sicilia Sardiniaque amissae; 2, 6 ob iram interfecti domini; 16, 2 pudor non lati auxilii; 33, 3 utraque obiecta res; 35, 4 temere initae valles; 46, 8 laus perfecti belli; 46, 10 servati consulis decus; 62, 11 haec procurata vota —

bes. im abl. abs wird zum Ausdruck begleitender<sup>36)</sup> Nebenumstände der Haupt- handlung verwendet, oder es fehlt der Ablativ des Substantivs<sup>37)</sup>.

In diese Gruppe wären noch aufzunehmen: der proleptische<sup>38)</sup> Gebrauch der Adjectiva, die häufige Hypallage<sup>39)</sup>, der Gebrauch präpositionaler Ausdrücke in adjectivischer Geltung oder von Adverbien an Stelle eines Hauptwortes<sup>40)</sup> oder eines Fürwortes mit einer Präposition.

### III. Antiquarischer Theil.

Diese Abtheilung wird sich in die Staats-, Privat- und Kriegsalterthümer gliedern.

A. Staatsalterthümer. Ausgangspunkt für die Darstellung der Verfassung jener Zeit bildet die Königsgewalt, deren Machtbereich in die Worte *regia potestas* und *regium imperium* zusammengefasst ist. Hiefür liegt schon im Cap. 8 Stoff zu Bemerkungen vor. Im 17. Capitel wird die Procedur des Interregnums und der Königswahl geschildert; hieran knüpft sich die Erörterung über die Abzeichen der königlichen Gewalt, über die Pflichten der königlichen Diener\*). Hinzuweisen ist auf die noch geringe Macht des Senates im Gegensatze zur späteren Zeit. Cap. 26 bietet Gelegenheit, über die Provocation Bemerkungen zu machen, die *duumviri perduellionis*, die *Curien* und die *Curiatcomitien* zu

*Oriundi* I, 17, 2; *patentia* XXI, 11, 9; *sperata* XXI, 45, 9; *spectantes* I, 25, 4; *condentium (urbes)* I, 8, 5.

<sup>35)</sup> *Deorum assidua insidens cura* I, 21, 1; *ovantem incedentem* I, 26, 10; *sedentem maestam* I, 58, 4; *alacer exsultans* XXI, 42, 3.

<sup>36)</sup> I, 1, 9 *filia in matrimonium data*; 8, 2 *licitoribus duodecim sumptis*; 33, 9 *silva Mesia Veientibus ademta*; 34, 2 *uxore ibi ducta*; 51, 9 *crate superne iniecta saxisque congestis*; XXI, 1, 5 *stipendio insuper imposito*; 5, 3 *finitimis domitis gentibus*; 37, 4 *iumentis fame absumptis*.

<sup>37)</sup> Häufiger als bei anderen Schriftstellern findet sich der abl. neutr. part. perf. pass., z. B. *augurato* I, 28, 5; *inaugurato* I, 36, 3; *auspicato* I, 36, 6; *inexplorato* XXI, 25, 9; XXII, 4, 4; *inauspicato* XXI, 63, 7.

<sup>38)</sup> Durch die proleptische Anwendung der Adjectiva wird die Folge oder das Ergebnis der Handlung ersichtlich gemacht. I, 2, 4 *socia arma iunxit*; *plenis portis effusi hostes* I, 14, 8; *ut novum murum reficerent* XXI, 11, 5; *immobiles eos defixit* XXI, 33, 3.

<sup>39)</sup> I, 1, 4 *maiora initia rerum*; 4, 4 *ad iusti cursum amnis*; 9, 13 *violati hospitii foedus*; 26, 2 *trigemina spolia*; *tanta foeditate spectaculi* 28, 11; *eam amplitudinem templi* 53, 3; *quietae civitatis statum* XXI, 10, 12; *tanta mole cladis* XXII, 54, 11; *ingentem faunam novorum auxiliorum* XXII, 19, 4.

<sup>40)</sup> Adverbiale Ausdrücke in der Geltung eines Adjectivs: I, 6, 1 *scelera in se fratris (sc. commissa)*; *ibid. eadem deinceps tyranni (perpetratam)*; *laeta repente pax* I, 13, 6; *sine viribus ira* I, 10, 4; *multarum circa civitatum (sc. sitarum)* I, 17, 4; *ex opaco specu fons sc. profluens* I, 21, 3; *carcer ad terrorem sc. iniciendum* I, 33, 8; *ingentis publice privatimque decoris* I, 39, 3; *insignis ad invidiam (sc. excitandam) fortuna* I, 47, 12; *Herdonius ab Aricia (oriundus)* I, 50, 3; *augebatur ad impensas (faciendas)* I, 55, 7; *operis ex plebe (sumptis)* I, 56, 7; *omnium circa populorum* I, 59, 9; *omnia trans Hiberum (sita)* XXI, 5, 17; *victoria de Hannibale Poenisque (reportata)* XXI, 46, 8; *fraude inter se (commissa)* XXII, 1, 3; *omnibus circa solo aequatis* XXII, 23, 4; *voluntario inter ipsos foedere (facto)* XXII, 38, 5.

\*) I, 8 *lictores*; I, 40 *apparitores*.

behandeln. Die Zusammensetzung und Bedeutung des Senates bleibt der Lectüre des 2. Semesters vorbehalten, wobei sich u. a. im XXI. Buche cap. 6 (Einführung von Gesandten), cap. 17 (Zuweisung der Provinzen), im XXII. Buche cap. 55 (Sitzung und Abstimmung im Senate) Gelegenheit findet.

Die Regierung des dritten Königs bietet Stoff zu Bemerkungen über die Aufnahme der plebs, deren Anwachsen in die Regierungszeit des vierten Königs fällt. Bei der Verfassung des Servius Tullius wird vor allem ihre politische Bedeutung, dann die Entwicklung und das Anwachsen der vier städtischen Tribus zu beleuchten sein.

Im allgemeinen wird in dieser Classe die Verfassung der Königszeit und die Competenz der zugehörigen Regierungsfactoren erörtert werden müssen. Bei der Lectüre des 21. oder 22. Buches kann in den Collectaneen die Stellung und Wirksamkeit der wichtigsten republikanischen Ämter kurz dargelegt werden. Gelegenheit dazu ist reichlich vorhanden bei XXI, cap. 22 oder XXII, cap. 26. Im Anschlusse an I, 47 kann ergänzt werden die Amtsbewerbung (XXI, 22), die Wahl und der Amtsantritt der Consuln (XXI, 53; 57 und 63), die Abzeichen der Amtsgewalt, vor allem aber die Wirksamkeit des Dictators und des *magister equitum*.\*) Dieser Theil der Collectanea kann eine Vorbereitung bilden für die Lectüre des Sallust und Cicero, bei welcher die republikanische Staatsverfassung, die Kämpfe der Patricier und Plebejer und die einzelnen Staatsämter eingehender im Anschlusse an die Lectüre behandelt werden.

B. Privatalterthümer. Die Bemerkungen über diese Partie der Alterthümer können nur allgemeiner und vorbereitender Natur sein; Gelegenheit bietet sich an den verschiedensten Stellen. Hier seien nur erwähnt: die Kleidung der Männer und Frauen (I, 20, 4; 34, 8; XXI, 18, 13; XXII, 23, 3; 26, 1); die Familie, Ehe und Eheschließung (I, 9, 16); Ahnenbildnisse (I, 34, 6; XXII, 31, 11); Fuhrwerke aller Art (I, 21, 4; 34, 8; 48, 5); Begräbnis (I, 26, 14); Theile des römischen Hauses (I, 40, 5); das römische Geldwesen (I, 43, 1; 55, 9; XXI, 41, 7; 48, 9; 61, 11; 62, 8; 63, 3; XXII, 23, 6; 52, 3); Gastmahl und Gastfreundschaft (I, 45, 2; 51, 2; 57, 5).

C. Kriegsalterthümer. Haben hiefür die Collectanea zu Cäsar in der IV. Classe genügend vorgearbeitet, so handelt es sich um eine Wiederholung und Erweiterung des Stoffes. Das I. Buch enthält wohl nicht viel, umsomehr das 21. und 22. Buch. XXI, 3 gibt Gelegenheit zur Recapitulation des Lagers und der Zusammensetzung der Legionen. Das Heer auf dem Marsche (XXI, 34, 5 u. 6; 23, 1; 57, 7); Flussübergang (XXI, 27, 5; 28, 5; 47); Schlachtordnung (XXI, 46, 5 Scipio am Ticinus) und 55, 2 (Hanibal an der Trebia); Überfall und Recognoscierung (XXI, 52, 5 und 29, 1). — Die Leichtbewaffneten und ihre Heimat (Numidien, Mauretanien, die Balearen) (XXI, 21, 11 und 12; das *agmen quadratum* (XXI, 5, 16; 32, 1). Über die Belagerung und Belagerungsmaschinen bietet viel Lehrreiches XXI, 8, 1 ff. und 11, 3 ff. (Belagerung von Sagunt). Zur Waffenlehre finden sich Ergänzungen XXI, 11, 8 (*dolabrum*); XXI, 21, 12 (*caetra, caetrati*); *antesignani* (XXII, 5, 7).

#### IV. Mythologischer Theil.

Wenn bei der Lectüre des Ovid im vorhergehenden Jahre die Aufmerksamkeit auf die Götter und ihr Wirken einigermaßen gelenkt werden konnte, so tritt nun bei Livius das Sacral- und Ceremonienwesen in so zusammenhängender Weise in die Erscheinung, dass es als das Specialgebiet der Realien bei der Lectüre betrachtet werden kann. Das erste Buch, voll von Sagen und Mythen, bietet eine Überfülle an mythologischen Namen und

\*) Der kleineren Magistraturen geschieht nur gelegentlich Erwähnung, z. B. XXI, 25 *triumviri agris dividundis*.

Daten. Wir finden da immer neue Namen bedeutender und auch unbedeutender Gottheiten. Die vielfältige Wirksamkeit des obersten Gottes Jupiter tritt uns in den Beinamen Feretrius, Indiges, Stator, Elicius u. a. entgegen (I, 2, 6; 10, 6; 12, 5; 12, 7; 20, 7; 31, 8; 41, 4; XXI, 63, 9; XXII, 37, 12; 53, 11); ferner finden Erwähnung: Mars, der eigentliche Nationalgott der Römer, (I, 4, 2; 20, 2 und 4; XXII, 1, 11 und 10, 9; Quirinus (I, 20, 3; 32, 10); Janus (I, 19, 2; 32, 10); Juno (XXI, 62, 4 und 8; XXII, 1, 17; 10, 9); Vesta (I, 3, 11; 20, 2; XXII, 10, 9); Neptunus (I, 9, 6; XXII, 10, 9); Vulcanus (I, 37, 5; XXII, 10, 9); Venus (I, 1, 8; XXII, 9, 10 und 10, 9); Diana (I, 45, 2; 48, 6; XXII, 10, 9); Apollo, Mercurius, Minerva (XXII, 10, 9); Saturnus (XXII, 1, 19); Pan (I, 5, 2). Neben diesen finden sich lares und penates (I, 1, 9; 29, 4) manes (I, 25, 12; XXII, 6, 4) Pallor und Pavor (I, 27, 7); Feronia (I, 30, 5; XXII, 1, 18); Terminus (I, 55, 3); Carmenta (I, 7, 8); Sibylla (I, 7, 8; XXI, 62, 11; XXII, 9, 7); Circe (I, 49, 9); Fides (I, 21, 4); Fortuna (XXI, 62, 8); Genius (XXI, 62, 9); Iuventus (XXI, 62, 9).

Einen umfangreichen Theil dieser Gruppe bilden die gottesdienstlichen Alterthümer, die man wieder nach Personen, Stätten und Handlungen abtheilen kann. Die Regierung Numa, des Begründers des römischen Religionswesens, bietet in den Capiteln 18—21 des 1. Buches reichen Stoff für die Priesterthümer. Einzelnes findet sich schon früher: cap. 3 über die Vestalinnen; cap. 5 über die Lupercalien; cap. 6 über die Augurn; 9 über die Consualien. Viel Stoff findet sich auch im cap. 24 über die Fetialen, wo die alte Form des Völkerverkehres auch linguistisch Interesse bietet. Cap. 31 bietet Gelegenheit, über die Haruspices und ihre Disciplin Bemerkungen zu machen. Hiebei wird darauf hinzuweisen sein, wie ängstlich die Römer derartige Vorkommnisse beobachteten, und welche politische Bedeutung dieselben hatten. Es muss dem Schüler zum Bewusstsein gebracht werden, wie das religiöse Moment, das Streben, den Willen der Götter zu ergründen und darnach zu handeln, das ganze Leben des Volkes und des Staates durchdrang. An Stellen wie I, 31; XXI, 62; XXII, 1 und 36 ist die verhängnisvolle Macht der Prodigien hervorzuheben. I, 38 und 45 bieten Gelegenheit, die synonyma: fanum, templum, aedes, aedicula, sacellum, delubrum zu unterscheiden. Cap. 28 und 44 geben Veranlassung, über die suovetaurilia, lustrum und lustratio zu sprechen. Im I. Buche c. I, 12, 4; 10, 6; 32, 10; 59, 1 finden sich Beispiele für Gebete und Schwüre; für Reinigungen und Sühnungen: supplicatio XXI, 17, 4; XXII, 1, 15; lectisternium XXI, 62, 8; XXII, 1, 18; 10, 9; pulvinar XXII, 1, 15; für Wahrzeichen prodigium I, 39, 1; 45, 5; 56, 5; augurium I, 7, 1; 34, 9; 55, 4; portentum I, 56, 4. Blutige Opfer werden erwähnt I, 24, 8; 44, 2; XXI, 45, 8.

#### V. Geographisch-historischer Theil.

Bei der Überfülle an geographischen und historischen Daten im Livius thut Auswahl vor allem noth. Man wird sich daher wohl mit Recht nur auf die Topographie von Rom und Angaben über die Ausbreitung der römischen Herrschaft in Mittelitalien beschränken. Hinweisen wird man auf die Bildung und die eigenartige Cultur der Etrusker, deren Livius u. a. I, 8, 3; 34, 9; 44, 4; 55, 6; 55, 1 Erwähnung thut.

Die Hauptaufgabe dieses Theiles ist eine genauere Kenntniss der Topographie Roms, wobei dem Schüler das Anwachsen der „ewigen Stadt“ aus kleinsten Anfängen erläutert wird. Schon bald (I, 3, 5) beginnt man mit dem fluvius Albula, quem nunc Tiberim vocant, der dem römischen Stadtplan seinen eigenthümlichen Charakter gibt; hiezu eine Tafelzeichnung des Flusslaufes im Stadtgebiete, daran anschließend das Hügelgebiet, das den Schülern nun für immer klar vorschweben muss. Ein Stadtplan von Rom darf in der Schule niemals

fehlen. Unter Anleitung des Lehrers werden die Schüler sich im Verlaufe der Lectüre die einzelnen Hügel und Stadttheile, öffentliche Gebäude, Heiligthümer, Brücken anmerken. Hier seien nach dem Verlaufe der Lectüre angemerkt: ara maxima I, 7, 10; die Tempel auf dem Capitol I, 10, 5; der tarpeische Felsen I, 11, 6; 55, 1; campus Martius I, 16, 1; 44, 1; Capreae palus I, 16, 1; Argiletum I, 19, 2; Curia Hostilia I, 30, 2; 47, 8; 48, 2 und 3; pons sublicius I, 33, 6; carcer Mamertinus I, 33, 8; circus maximus I, 35, 8; Nova via I, 41, 4; aedes Jovis Statoris I, 41, 4; Cyprius vicus und Dianium I, 48, 6; Urbius clivus I, 48, 6; vicus sceleratus I, 48, 7; cloaca maxima I, 56, 2; asylum I, 8, 5; regia I, 34, 11; 39, 1; 46, 3; arx I, 11, 6; pomerium I, 44, 4; 26, 6; Curtius lacus I, 13, 5; porta (vetus) Palatii I, 12, 3; porta Capena I, 26, 2; porticus tabernaeque I, 35, 10.

In historischer Beziehung lernen wir im I Buche die Berührungen Roms mit seiner Nachbarschaft kennen, wie auch die Ursachen, wodurch die römische Stadtgemeinde inmitten einer immerhin mächtigen Umgebung emporwuchs; alles dies wird in Schlagworten angedeutet. Noch reichere Gelegenheit ergibt sich im XXI. und XXII. Buch. Von der Bedeutung des Zuges Hannibals müssen die Schüler eine klare Vorstellung erlangen. Die Belagerung Sagunts, Hannibals Zug über die Alpen, der Kampf an der Trebia verlangen eine ebenso genaue Erfassung wie sein Überschreiten des Apennin, der Kampf am Trasumennus und die Taktik des Fabius. Auch hier müssen für die Collectanea nur ganz kurze Bemerkungen ausreichen, die eigentliche Behandlung und Verarbeitung obliegt dem Geschichtsunterrichte, der freilich bei derartiger Vorbereitung durch die Autorenlectüre umso erfolgreicher sein wird.

#### VI. Inhaltsangaben und Dispositionen.

Es ist eine erprobte Forderung der Didaktik, an gewissen Abschnitten der Autorenlectüre übersichtliche Zusammenfassungen anzustellen, die handelnden Personen zu charakterisieren, den ganzen Stoff in historischer, ethischer, eventuell ästhetischer Richtung so zu verarbeiten, dass er wirklich zum geistigen Eigenthum der Schüler wird. Dabei mag es der Lehrer nicht versäumen, gegenwärtige Verhältnisse zum Vergleiche heranzuziehen und das Interesse der Jugend zu wecken.

Die Königsgeschichte bei Livius bietet für solche Ausführungen reichen Stoff. Die Regierungen der einzelnen Könige bilden gleichsam abgeschlossene Episoden, aus denen der Lehrer im Vereine mit den Schülern eine Charakteristik der einzelnen Könige, ein Bild ihrer Thätigkeit für Stadt und Volk entwerfen kann. Wird hiebei die Selbstthätigkeit der Schüler geweckt, so wird damit das Urtheil derselben geschärft, ihr Gedankenkreis erweitert sich, und es wird eine tiefe und nachhaltige Wirkung erreicht. Die Collectanea können sich mit Schlagworten oder kurzen Bemerkungen begnügen. Zur Verarbeitung kann hie und da zum Zwecke der Concentration des Unterrichtes auch der deutsche Aufsatz in Betracht kommen.

Wie derartige Anmerkungen für die Collectanea durchgeführt werden können, möge an einem Beispiel, u. zw. der Rausersparnis halber an der Regierung des Tullus Hostilius kurz verzeichnet werden. Kurze Charakteristik: Aus latinischem Stamme — ferocior Romulo — kriegerischer noch als der erste König — vollständiger Gegensatz zum friedliebenden Numa. — Erscheint am Lebensende gottesfürchtig.

Welche Kriege hat er geführt? Wie die Stadt und das römische Landgebiet vergrößert? Sieg der Horatier — die Albaner werden den Römern unterthan. Verrath — Zerstörung Albas und Überführung der Bewohner nach Rom. Ansiedelung auf dem Caelius. — Beginn der Vorherrschaft der Römer in Latium.

Änderungen in der bisherigen Verfassung: Duumviri perduellionis — Beschränkung der richterlichen Macht des Königs in der provocatio ad populum. — Aufnahme vornehmer albanischer Geschlechter in den Senat und Errichtung der curia Hostilia. — Die drei Stämme: Ramnes, Tities und Luceres. — Topographie von Rom: Pila Horatia, tigillum sororium, sepulcrum Horatiae.

Zum Schlusse sei ausdrücklich bemerkt, dass die vorliegenden Zusammenstellungen, welche dem wiederholten Betriebe der Liviuslectüre in der V. Classe ihr Entstehen verdanken, auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben. Sie wollen nur im allgemeinen eine Vorlage dafür abgeben, was für Collectanea oder Recapitulationen in Betracht kommen kann. Mehrfach enthalten sie ein Höchstausmaß, aus dem man je nach den Umständen eine Auswahl treffen wird. Dem freien Ermessen und der Überlegung des Lehrers muss da die Wahl anheimgestellt werden. Jedenfalls aber wird seine Arbeit nicht vergeblich sein, wenn es ihm bei der Liviuslectüre durch ähnliche Zusammenstellungen unter Heranziehung der Selbstthätigkeit der Schüler gelingt, ein möglichst lebhaftes Bild zu entwerfen von der religiösen und politischen Gesinnung des Schriftstellers, von den Schönheiten und dem hohen Werte seines Geschichtswerkes und von den hervorragenden Tugenden und Einrichtungen des damals mächtigsten Volkes der alten Welt.

Leitmeritz, im Mai 1901.

W. Eymer.

Die Aufgabe der Literatur ist es, die menschliche Existenz zu reflektieren und zu verstehen. Sie ist ein Spiegelbild der menschlichen Seele und ihrer inneren Konflikte. In der Literatur finden wir die tiefsten Gedanken und die stärksten Emotionen. Sie ist ein Mittel, um die Welt zu verstehen und sich selbst zu entdecken. Die Literatur ist ein Schatz, den wir alle besitzen und den wir alle schätzen sollten.

Die Literatur ist ein Spiegelbild der menschlichen Seele und ihrer inneren Konflikte. Sie ist ein Mittel, um die Welt zu verstehen und sich selbst zu entdecken. Die Literatur ist ein Schatz, den wir alle besitzen und den wir alle schätzen sollten. Sie ist ein Mittel, um die Welt zu verstehen und sich selbst zu entdecken. Die Literatur ist ein Schatz, den wir alle besitzen und den wir alle schätzen sollten.